

Lej da Vadret- Rosegsee

Unterschätzte Gefahr eines Seeausbruchs am Piz Roseg?

Der Lej da Vadret befindet sich am Fuße des Roseggletschers. Dieser wird durch die Lateralmoräne des Tschiervagletschers aufgestaut, nachdem sich die beiden zuvor vereinigten Gletscher 1944 getrennt haben. Durch die kontinuierliche Degradation des Roseggletschers ist der See bis heute auf eine Fläche von 342.500 m² (Frey 2007:60) mit einem Seevolumen (Abschätzung von 1976!) von mehr als 1,5 Mio. m³ angewachsen (Uehlinger, Malard und Ward 2003:285).



Ein möglicher Seeausbruch (GLOF = glacial lake outburst flood) würde ein hohes Schadenpotential für das Rosegtal und die talabwärts gelegenen Gemeinde Pontresina bis in die Ebene von Samedan mit sich bringen.

Die glazial übersteilten Talwände direkt am Seeufer bergen die Gefahr einer großen Massenbewegung, welche beim Auftreffen auf die Wasseroberfläche zu einer großen Schwallwelle führen können. Diese kann durch die Überflutung die Seitenmoräne derart destabilisieren, dass es zum Bruch des gesamten Dammes kommen kann und das komplette Seevolumen drainiert.

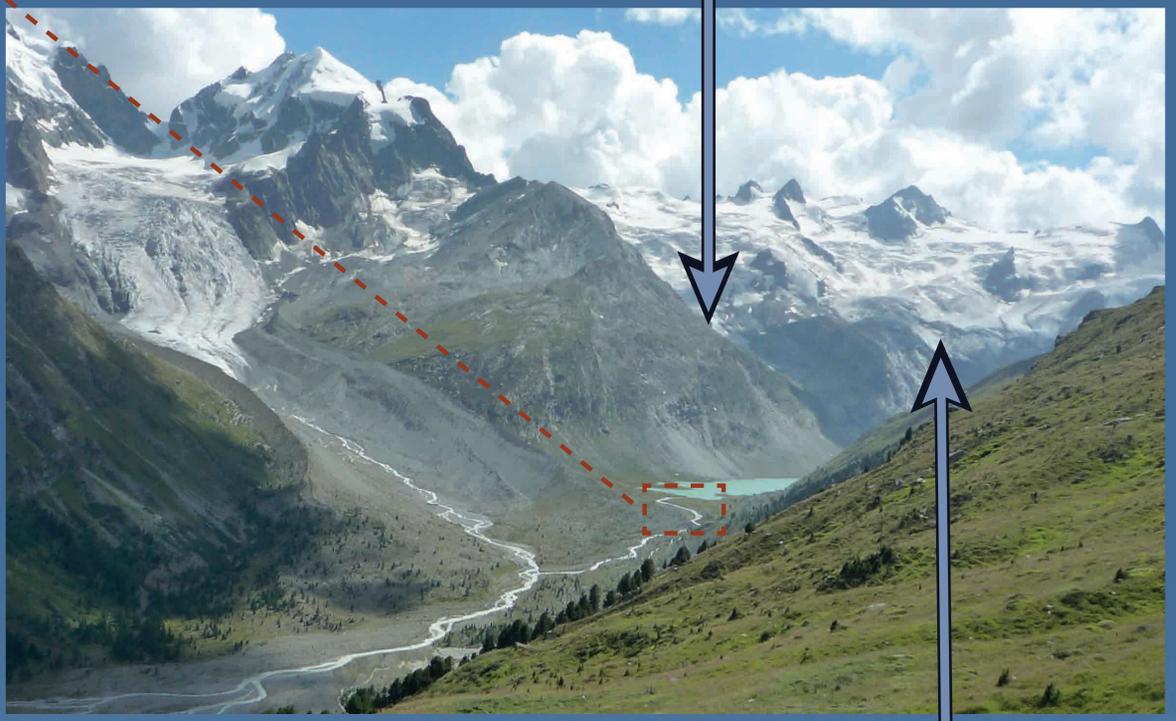


Die aus unkonsolidiertem Material bestehende Lateralmoräne des Tschierva- als auch des Roseggletschers ist geomorphologisch gesehen sehr instabil:

- die Steigung übersteigt den natürliche Böschungswinkel
- hohe Erosionsanfälligkeit mit Calanchebildung und Rutschungen
- Piping

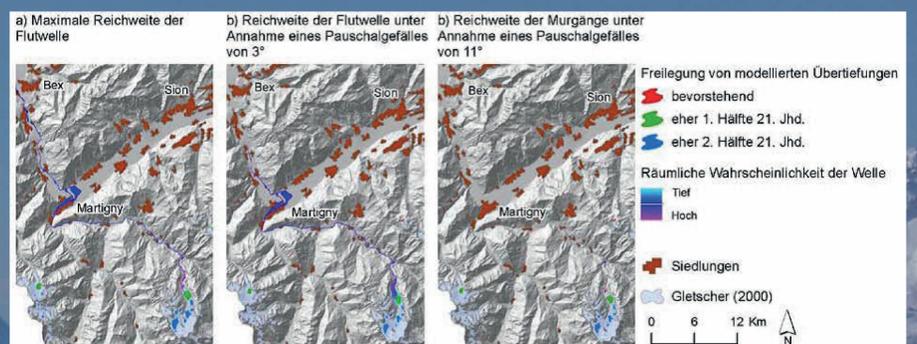


Lej da Vadret: Sicht vom Fuß des Roseggletscher Richtung Pontresina



Eis- und Schneelawinen direkt vom Roseggletscher sind eine weitere Möglichkeit große Schwallwellen zu erzeugen. Große Teile des oberhalb liegenden Gletschers weisen einen Neigungswinkel von >25° auf und zählen somit zu potentiellen Anrisszonen (Frey 2011 : 145).

Trotz des offensichtlichen Gefährdungspotentials sind entsprechend vorbeugende Schutzmaßnahmen (Seedrainage mittels Siphon oder Damms stabilisierungen) zum derzeitigen Stand noch nicht durchgeführt worden. Es bestehen jedoch schon Forschungsansätze für zukünftig entstehende Gletscherseen (Projekt NELAK) und deren Gefährdung im Falle eines Ausbruchs für die Gemeinde Pontresina. Es wäre daher sinnvoll auch im Bezug auf künftige Ereignisse die Entwicklung des Rosegsees besser zu überwachen und mögliche Ingenieurtechnische Maßnahmen zum Schutz der Gemeinden zu entwickeln.



Haerberli et al. 2012:140